

Vorlage	Vorlage-Nr:	V 2018/316
TOP:	Status:	öffentlich
	Datum:	21.11.2018
Namensgebung für die "Gesamtschule Borken-Raesfeld"		
Federf. Fachbereich:	Jugend, Familie, Schule und Sport	
Beteiligte Fachbereiche:		
Verfasser/in:	Kemper, Jürgen	
Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Gremium
	05.02.2019 20.02.2019	Ausschuss für Kultur, Schule und Sport Rat der Stadt Borken

Erläuterung:

Der Rat der Stadt Borken beschloss am 04. November 2015 die Errichtung einer sechszügigen Gesamtschule - am Standort der Remigius-Hauptschule mit einem Teilstandort an der Alexanderschule in Raesfeld - als verbindliche Ganztagschule, beginnend ab dem Schuljahr 2016/2017.

Die Bezirksregierung Münster genehmigte mit Schreiben vom 28. Januar 2016 den v.g. Beschluss nach § 81 Abs. 2 und Abs. 3 Schulgesetz. In diesem Schreiben bittet die Bezirksregierung Münster um Mitteilung, wenn die Schule einen endgültigen Namen erhalten sollte und weist in diesem Zusammenhang auf die Bestimmungen des § 6 Abs. 6 des Schulgesetzes hin.

Gem. § 76 Schulgesetz wirken bei der Entwicklung des Schulwesens Schule und Schulträger auf örtlicher Ebene zusammen. Die Schule ist vom Schulträger in den für sie bedeutsamen Angelegenheiten rechtzeitig zu beteiligen. Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungs-gremium der Schule, in dem alle an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule Beteiligten zusammenwirken. Sie berät in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule, sie kann Vorschläge und Anregungen an den Schulträger und an die Schulaufsichtsbehörde richten (§ 65 Abs. 1 SchulG).

Der Schulleiter der „Gesamtschule Borken-Raesfeld“, Herr Axel Heinz, hat bereits in der Sitzung des Beirates der Gesamtschule am 10.04.2018 erklärt, dass in der

letzten Schulkonferenz die Namensgebung der Schule thematisiert wurde, als möglicher Name stand „Julia-Koppers-Gesamtschule“ zur Diskussion.

Nachdem die Familie Schily ihr Einverständnis zur Namengebung erklärte, beschloss die Schulkonferenz der „Gesamtschule Borken-Raesfeld“ in ihrer Sitzung am 28. Juni 2018 einstimmig, dass im Namen der Schulgemeinde und der Mitbestimmungsgremien der „Gesamtschule Borken-Raesfeld“ der Antrag an den Schulträger gestellt werden soll, dass die Schule den Namen

Julia Koppers Gesamtschule

trägt.

Der Rat der Gemeinde Raesfeld beschloss - auf Vorschlag der Schulkonferenz der Gesamtschule Borken-Raesfeld - in seiner Sitzung am 10.12.2018, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Rat der Stadt Borken als Schulträger, einstimmig, dass die Schule künftig den Namen

Julia Koppers Gesamtschule Gesamtschule der Stadt Borken mit Teilstandort in der Gemeinde Raesfeld Schule der Sekundarstufe I und II

tragen soll.

Zur Person Julia Schily-Koppers (1855-1944)

Leben und Werk

In einer Zeit, in der Frauen ein offizielles Studium an deutschen Kunstakademien noch verwehrt war, verfolgte Julia Schily-Koppers energisch den Wunsch, die Malerei professionell zu erlernen. Nach einer „schönen, ländlichen Kinderzeit“ in der Umgebung des damaligen Hauses Koppers in der Vennestraße (Borkener Innenstadt), absolvierte die Tochter des Juristen und späteren Landgerichtsrates Albert Koppers freilich zunächst ein Haushaltsjahr, bevor ihre Eltern eine Lehre bei dem Maler Dominik Mosler, der an der Ausmalung der Ägidii-Kirche in Münster beteiligt war, billigten. Sie setzte ihre Studien in Düsseldorf fort, wo sie gemeinsam mit weiteren weiblichen Kunststudentinnen durch Professoren der Düsseldorfer Kunstakademie unterrichtet wurde. Bereits 1878 konnte sie auf der Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin ihre Werke zeigen, worauf die Teilnahme an zahlreichen, auch internationalen Ausstellungen folgte. Selbst nach der Heirat mit Leo Schily, zahlreichen Umzügen und als Mutter von drei Kindern gab sie die Malerei nie völlig auf und widmete sich bis ins hohe Alter vor allem der Porträtmalerei und dem Genrebild. Ihr Leben und Werk spiegelt insbesondere die Situation jener mutigen und oft übersehenen Frauen im Klima des 19. Jahrhunderts wieder, die Kunst, Liebe und Leben gleichermaßen ernst nahmen und dennoch auch den Weg

der erst beginnenden Emanzipation ebneten. Künstlerinnen wie Paula Modersohn-Becker, Gabriele Münter oder Clara Rilke-Westhoff wurden erst geboren als Malerinnen der Generation Julia Schily-Koppers bereits erste, hart erkämpfte Ausstellungserfolge feierten, heute jedoch zumeist vergessen sind.

Der Heimatverein Borken e.V. und die Stadt Borken besitzen eine inzwischen umfangreiche Sammlung an Gemälden, Studien und Zeichnungen aus verschiedenen Schaffensperioden, von früher Studienzeit bis zum Spätwerk. Darunter sind zahlreiche Porträts, Landschafts- und vor allem Genrebilder.

Der Stadt Borken ist die Erinnerung an diese Borkener Künstlerin wichtig, deshalb beteiligt sie sich an Bewahrung und Vermittlung ihres Erbes.

Lebenslauf:

- 1855 (10. Februar) Geburt in Borken
- Ab 1876 nach einem Haushaltsjahr und einer Lehre bei dem Maler Dominik Mosler in Münster Wechsel nach Düsseldorf und Unterricht u. a. bei den Professoren der Kunstakademie Wilhelm Sohn und Eduard von Gebhardt
- Ab 1878 regelmäßige Ausstellungsteilnahme u. a. in Düsseldorf, Berlin, Hamburg, Liverpool, München, Dresden, Leipzig, Halle (an der Saale), insbesondere: 1883 Berlin, Akademische Kunst-Ausstellung, Kaiser Wilhelm kauft das Bild „Gelegenheit macht Diebe“ (verschollen)
- 1886 Berlin, Jubiläums-Ausstellung der Kgl. Akademie der Künste mit „Zwei Großmütter“
- 1891 Berlin, Internationale Kunst-Ausstellung
- 1890er Reisen nach London und nach Dresden zum Studium der Gemälde in der Galerie alter Meister. Eigenes Atelier mit Schülerinnen in Düsseldorf
- 1892 Heirat mit dem Ingenieur Leo Schily und Geburt des Sohnes Franz in Leipzig
- Um 1892 postumes Bildnis des Komponisten Peter Cornelius (heute Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz)
- 1894 Ausstellung in Leipzig, Bildnis „Prof. Dr. Theodor Lindner“
- 1896 Geburt der Tochter Cornelia bei Dresden.
- 1899 Geburt des Sohnes Fritz in Gemen und Umzug nach Den Haag
- Bis 1917 zahlreiche Umzüge bis zur Übersiedlung nach Bonn, Mitglied im Bonner Künstlerbund
- 1920 Tod von Leo Schily
- 1935 Ausstellungen in Bonn und in Borken zum 80. Geburtstag
- 1944 Tod von Julia Schily-Koppers in Parow (bei Stralsund)

Entscheidungsalternative/n:

Dem Antrag der Schulkonferenz der „Gesamtschule Borken-Raesfeld“ wird zugestimmt oder es erfolgt eine erneute Auswahl und Beratung über die endgültige Namensgebung.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Beschlussvorschlag:

I. Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat zu beschließen:

Die „Gesamtschule Borken-Raesfeld“ soll den Namen

**Julia Koppers Gesamtschule
Gesamtschule der Stadt Borken
mit Teilstandort in der Gemeinde Raesfeld
Schule der Sekundarstufe I und II**

tragen.

II. Rat der Stadt Borken

Der Rat beschließt:

Die „Gesamtschule Borken-Raesfeld“ soll den Namen

**Julia Koppers Gesamtschule
Gesamtschule der Stadt Borken
mit Teilstandort in der Gemeinde Raesfeld
Schule der Sekundarstufe I und II**

tragen.